

Erfolgreich mit System



RTS wächst. Wenn Verlader im Systemverkehr ein professionelles Transportunternehmen suchen, kommen sie an RTS nicht vorbei. Jetzt erhielt das Transportunternehmen den 6.000sten Scania der Niederlassung Hamburg.

Hndlich ist Platz da. In Dassendorf bei Hamburg hat RTS ein Gelände gefunden, das groß genug für einen Teil der Scania Flotte ist und über jede Menge Stellflächen für Wechselbrücken sowie genügend Ausbaureserven verfügt. „In Hamburg war es einfach zu klein geworden“, sagt Jürgen Klein, der gemeinsam mit Sarina Hofmann die Geschäfte von RTS führt. Die Stellfläche reichte einfach vorn und hinten nicht für die damals 100 Fahrzeuge. Sogar eine Buslinie habe die Stadt verlegt, weil kein Durchkommen mehr war. Heute geht alles ruhiger zu. Über eine kleine Straße gelangen nun die Lkw ins Dassendorfer Gewerbegebiet. Dort warten 33.000 Quadratmeter Stellfläche auf die Züge sowie das neu errichtete Bürogebäude, eine eigene Werkstatt mit Dekra-Stützpunkt, ein eigener Waschplatz und eine eigene Tankstelle mit Diesel, Biodiesel sowie Adblue.

Doch zumeist stehen nur wenige Fahrzeuge aus der Scania Flotte auf dem Gelände. Sie sind für die größten deutschen Logistikunternehmen unterwegs. Seit fast zehn Jahren setzen die Führungsmannschaften der großen Unternehmen auf das Hamburger Transportunternehmen RTS. „Um unsere Kunden besser bedienen zu können, stehen viele unserer Fahrzeuge an den großen Umschlagzentren“, erläutert Klein. Doch spätestens wenn die Massendaten aus dem Digitalen Tachografen wieder ausgelesen werden müssen, kommen sie in den Norden. Das Transportunternehmen setzt dann die entsprechenden Fahrzeuge auf einer der Touren ein, die nach Hamburg gehen. Wann es so weit ist, können die Disponenten meist schon am Vorabend sagen, denn dann laufen die Aufträge von einigen Partnern online in der RTS-Zentrale auf. Zu fahren sind dann Wechselbrücken im Deutschlandverkehr. Doch

auch Frankreich, Österreich und die Schweiz bedient RTS im Systemverkehr.

Damit bei RTS alles läuft, sind die Mitarbeiter rund um die Uhr zu erreichen. Denn besonders Systemverkehre laufen meist im Nachtsprung. Die Türen bei RTS öffnen sich sonntags gegen 22 Uhr und schließen für kurze Zeit am Samstagnachmittag. Sollte in dieser Zeit etwas geschehen, ist jemand telefonisch zu erreichen. Diesen guten Service wissen die Kunden zu schätzen. Nach dem vorhandenen Auftragsvolumen wird RTS voraussichtlich den Fuhrpark noch in diesem Jahr um weitere 50 Fahrzeuge erhöhen. Da zeigt sich, dass eine gute Partnerschaft Gold wert ist.

Das trifft auch auf die Beziehung zwischen Scania und RTS zu. Erst im Mai ging der 6.000ste verkaufte Scania der Niederlassung in Hamburg an das Unternehmen.

Dabei fing alles ganz klein an. „Wir sind eine Zeitlang im Sattelverkehr nach Skandinavien gefahren. Um hier für den Notfall gerüstet zu sein, suchten wir einen Hersteller, der ein sehr gutes Servicenetz in Skandinavien hat“, erklärt Klein. Dabei entschied sich RTS für Scania. Diese Entscheidung hat der Spezialist für Systemverkehre zu keinem Zeitpunkt bereut, denn heute besteht der Fuhrpark mit 140 Fahrzeugen zu 99 Prozent aus Scania-Lkw. „Wir haben bei Scania perfekte Preis-Leistungs-Verhältnisse erhalten. Da mussten wir einfach zuschlagen“, betont Geschäftsführerin Sarina Hofmann.

Dass sich diese Investition gelohnt hat, zeigen auch die aktuellen gemeinsamen Aktionen. Denn die steigenden Kraftstoffkosten gehen auch an RTS nicht vorbei. Die Partner vergleichen zurzeit den Scania 500 mit dem 420. „Durch die 80 PS mehr und das höhere Drehmoment beim V8 können wir im Dreh-

zahlbereich im Durchschnitt unter dem des 420er bleiben“, sagt Klein. Dadurch liege die stärkere Maschine im Verbrauch durchschnittlich zwei Liter unter dem kleineren Motor. Dabei laufen die Sattelzüge im Getränkebereich zu 75 Prozent unter Volllast. Doch damit nicht genug. Eine weitere Versuchsreihe läuft bei den Getriebearten. Denn hier zeichnet sich ab, dass automatisierte Schaltungen immer besser werden und Fahrer mit Schaltgetriebe nur noch selten an die Ergebnisse der automatischen Variante herankommen. Für was sich RTS auch entscheiden wird, die Partner warten darauf, 50 weitere Fahrzeuge einsetzen zu können. Das stimmt auch Gesellschafter Michael Dantzer optimistisch: „Wenn wir so weiterwachsen, haben wir bis 2012 rund 400 Fahrzeuge im Einsatz.“ Dabei wollen sich die Gesellschafter nicht übernehmen und gemeinsam mit den Partnern am stetigen, aber realistischen Wachstum festhalten. ■



RTS-Gesellschafter Michael Dantzer (4. v. l.) und geschäftsführender Gesellschafter Jürgen Klein (2. v. l.) erhalten den 6.000. verkauften Lkw der Hamburger Niederlassung.

Wir haben bei Scania perfekte Preis-Leistungs-Verhältnisse erhalten.
Sarina Hofmann, Geschäftsführerin bei RTS aus Dassendorf.



Hauptsächlich transportiert RTS Wechselbrücken.



Das Unternehmen
RTS wurde 1997 als GmbH in Hamburg gegründet. Heute leiten das Unternehmen die Gesellschafter Christina Dantzer und Michael Dantzer sowie die Geschäftsführerin Sarina Hofmann gemeinsam mit dem geschäftsführenden Gesellschafter Jürgen Klein. Das Unternehmen startete mit fünf gebrauchten Lkw und kann heute auf eine fast reine Scania Flotte von 140 Fahrzeugen zurückgreifen. Für den täglichen reibungslosen Ablauf sorgen die 176 Mitarbeiter, die über drei Standorte in Dassendorf bei Hamburg, Haldensleben und Ohrdruf verteilt sind.